

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 130 (2004)  
**Heft:** 18: Natürlich dämmen

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

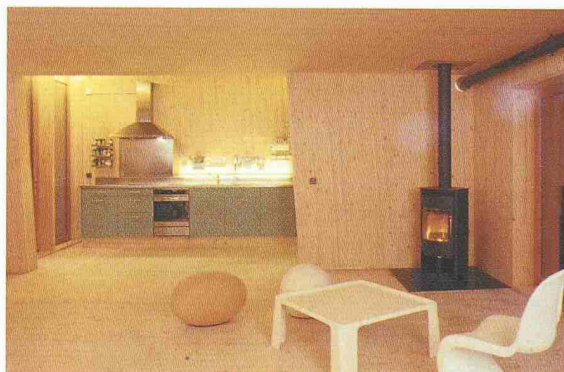
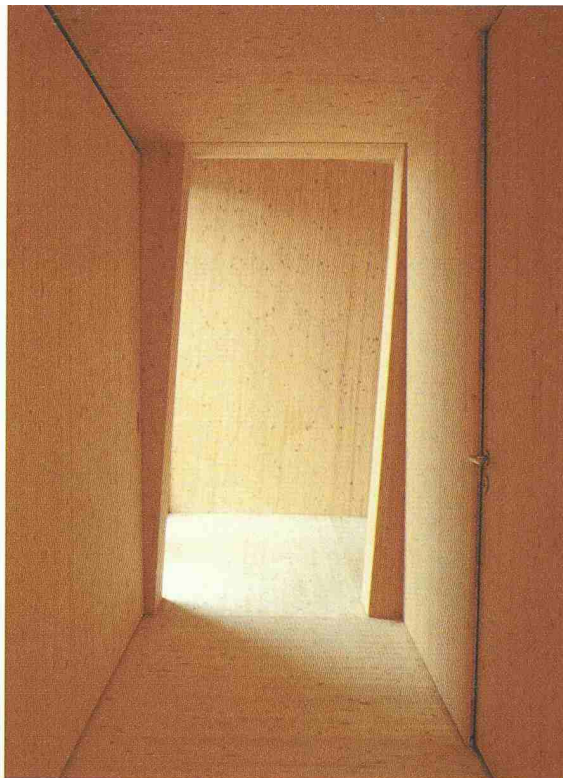
**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Mass der Blockholzplatten. Der Wandaufbau aus Rippen und Hohlkasten-Platten ermöglicht eine einfache Montage: Die Rippen der Wände sind mit denen des Bodens und des Daches zusammengeschraubt, womit letzten Endes jedes Blockholzelement mit den direkten Nachbarelementen verbunden ist (Bild 2). Die Hohlräume zwischen den Rippen sind mit Hanfmatten gefüllt.

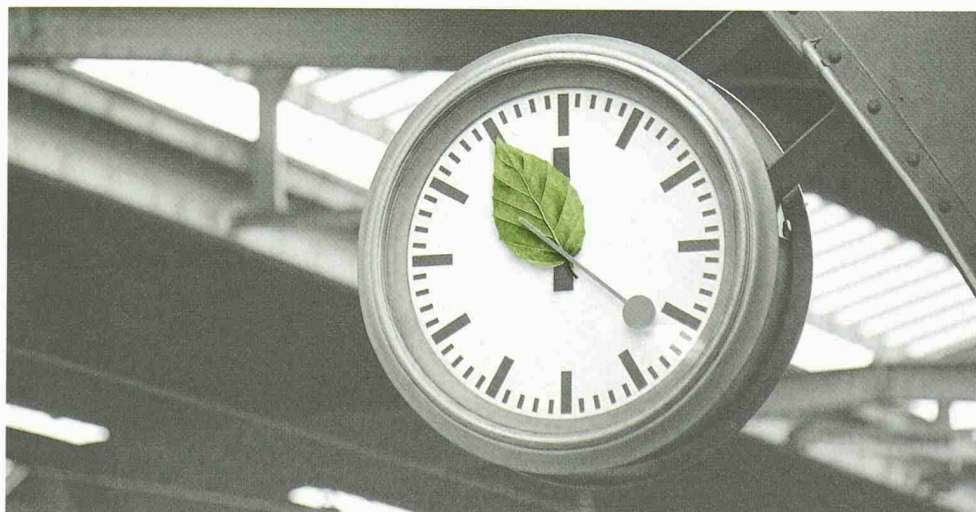
### Hanfisolierung

Die Hanfisolierung war einer der Wünsche des Bauherrn. «Es hätte zuerst sogar durch das Glas hindurch sichtbar sein sollen, doch dagegen sträubte sich der Dämmstoffhersteller. Deswegen schliessen nun Holzweichfaserplatten die Gebäudehülle gegen aussen ab. Im Haus von Fritz Nigg sind «Thermohanf»-Matten der Firma Hock aus Baden-Württemberg zum Einsatz gelangt. Die Hanfmatten können Feuchtigkeit aus der Umgebung aufnehmen und auch wieder abgeben. Daher sind sie für das Nigg-Haus optimal, da dessen Blockholz-Wände ebenfalls diffusionsoffen sind. Bei der Herstellung der Hanfmatten werden zuerst die Hanffasern mechanisch vom Holzigen Teil der Pflanze getrennt. Da die Fasern keine Proteine enthalten, sind sie von Natur aus vor Motten, Käfern, Pilzen und Bakterien sicher und benötigen keine giftigen Zusatzstoffe. Lediglich zwecks Brandschutz muss das Material mit Soda (Natriumkarbonat) versetzt werden. Laut Firmenangaben besteht der Dämmstoff aus 85 % Hanffasern und 15 % Polyesterfasern, die zu Stützzwecken hinzugefügt werden müssen. Die Wärmeleitfähigkeit von Thermohanf beträgt  $0.045 \text{ W/mK}$ , der Diffusionswiderstand 1–2, die Rohdichte  $24\text{--}40 \text{ kg/m}^3$ .



3-4

Holz, wohin das Auge reicht: Blick aus dem Schlafbereich zur Innenrampe (oben), der Wohnraum und die Innenrampe mit der Küche (unten, Bilder: Lilli Kehl)



Zeit zum Umsteigen.

[www.erdgas.ch](http://www.erdgas.ch)

**erdgas** 